

# Die verborgene Geschichte des vierzigsten Verses – Nummer Acht

## *Der Berg*

Jeff Pippenger

2026-04-05

Der Berg der Verklärung lag für Petrus zwischen Panium und dem Kreuz, und auf einer anderen Linie steht Petrus zwischen der Taufe Christi zu Beginn Seines Dienstes und der Zeit unmittelbar nach dem triumphalen Einzug am Ende Seines Dienstes. Diese drei Wegmarken – die Taufe, der Berg und der Abschluss des triumphalen Einzugs – sind dadurch gekennzeichnet, dass der himmlische Vater dreimal sprach. Das dritte Mal in Johannes 12 geschah, als die Griechen Jesus suchten. Die Taufe ist 9/11, der Berg liegt in der Geschichte von Panium bis hin zum Sonntagsgesetz in Vers sechzehn. Für Petrus war es Panium, dann der Berg bis zum Abschluss des triumphalen Einzugs, was unmittelbar davor lag, dass Christus ein zweites Mal verherrlicht werden sollte.

Jetzt ist meine Seele bestürzt; und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde: doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. Vater, verherrliche deinen Namen. Da kam eine Stimme vom Himmel, die sprach: Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn wiederum verherrlichen. Die Volksmenge nun, die dabeistand und es hörte, sagte, es habe gedonnert; andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet. Jesus antwortete und sprach: Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen. Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden. Und ich, wenn ich von der Erde erhöht werde, werde alle zu mir ziehen. Dies aber sagte er, um anzudeuten, welchen Todes er sterben sollte. Johannes 12,27–33.

Die Linie, die durch 3. Mose 23 und die Pfingstzeit eingerahmt wird, hat am Anfang einen Wegweiser aus drei Schritten, gefolgt von fünf Tagen, und am Ende einen Wegweiser mit denselben Merkmalen. Zwischen diesen Wegweisern stellen dreißig Tage die Zeit der Priester dar, die mit dem Fest der Posaunen endet. Das Fest der Posaunen, die Himmelfahrt Christi nach vierzig Tagen, in denen Er nach Seiner Auferstehung Seine Jünger von Angesicht zu Angesicht lehrte, und der Versöhnungstag stellen die drei Schritte des Endes der Linie in 3. Mose 23 dar. Auf diese drei Schritte folgen sowohl bis Pfingsten als auch bis zum Laubhüttenfest fünf Tage. Das dritte Mal, dass der himmlische Vater sprach, geschah unmittelbar bevor die Griechen, die jene darstellen, die beim Sonntagsgesetz aus Babylon herausgerufen werden, eine Unterredung mit Jesus suchten. Unmittelbar vor dem Sonntagsgesetz weist Jesus auf die Erhöhung des Feldzeichens am Kreuz hin. Die Erde wurde am 11. September durch Seine Herrlichkeit erleuchtet, und sie wird beim Sonntagsgesetz erneut erleuchtet.

Cäsarea Philippi, das Panium ist, ist die dritte Stunde, und Cäsarea Maritima ist die neunte Stunde des Kreuzes, wenn der Ruf, aus Babylon hinauszugehen, erschallt. Vor dem Kreuz, während der prophetischen Geschichte des Panium, befindet sich Petrus auf dem Berg, doch noch vor dem Ende

des triumphalen Einzugs. Panium setzt sich fort bis zum Kreuz von Vers sechzehn. Petrus in Panium steht unmittelbar vor der dreistufigen Geschichte des Posaunenfestes, der Himmelfahrt und des Versöhnungstages aus 3. Mose dreiundzwanzig. Petrus befindet sich in den dreißig Tagen der besonderen Unterweisung des Priesters.

Simon wird in Panium zu Petrus und hat einen Schritt auf dem Berg vor dem triumphalen Einzug. Der triumphale Einzug veranschaulicht das Gleichnis von den zehn Jungfrauen. Nur fünf gehen in die Hochzeit ein, und die fünf Tage zwischen dem dreifachen Wegzeichen und Pfingsten sind der Anfang des triumphalen Einzugs. Er beginnt am Fest der Posaunen, doch jenes Wegzeichen besteht aus einer Verbindung von drei Wegzeichen. Als ein einzelnes Wegzeichen identifizieren sie den Angriff auf Nashville mit dem Fest der Posaunen. Die Botschaft des Mitternachtsrufs wird soeben bestätigt worden sein, und der Zug der fünf klugen Jungfrauen beginnt den Vorgang, der zum Tod, zum Begräbnis und zur Auferstehung des Kreuzes führt, welches das Sonntagsgesetz ist.

Petrus befindet sich in Panium, als er die Vorhersage der Feuerbälle von Nashville berichtet, und bevor beim Eintreffen der Erfüllung der Vorhersage das Posaunenfest erschallt. Er muss aus prophetischer Notwendigkeit zuerst auf den Berg gehen, denn der Berg ging dem triumphalen Einzug voraus. Bevor Abraham auf den Berg ging, wurde sein Name geändert, und der Name des Petrus wurde in Panium geändert, bevor er auf den Berg ging. Der Berg ist die Prüfung des Petrus vor der Erfüllung der Vorhersage der Feuerbälle von Nashville. Die Erfüllung ist die dritte und entscheidende Prüfung, in der der Charakter entweder als Freude oder als Schande offenbar wird.

Die Linie von 457 v. Chr. endet zwischen Raphia und Panium; der Bund aus Kapitel siebzehn der Genesis stimmt mit Raphia überein, und der Bund aus Kapitel sechzehn von Matthäus sechzehn stimmt mit Panium überein. Von Panium geht Petrus auf den Berg, wie Abraham zur Opferung Isaaks ging. Der Berg in der Linie des Petrus stimmt mit dem Berg zur Zeit Abrahams überein.

Abrahams Wegmarke bestand aus drei Tagen. Beim triumphalen Einzug wurden zwei Jünger ausgesandt, um eine Eselin zu holen, die Christus tragen sollte; und in Abrahams Linie beginnt seine dreitägige Reise mit der Auswahl von zwei Knechten und einer Eselin, um das Holz für die Opferung Isaaks zu tragen. Die acht- oder sechstägige Reise des Petrus zum Berg waren für Abraham drei Tage. Petrus in Panium ist vor dem Berg und vor dem Losbinden der Eselin, das den Einzug in Jerusalem beginnt, und dort begannen Abrahams drei Tage. Beim triumphalen Einzug hielt Christus auf dem Ölberg an und weinte über Jerusalem und kennzeichnete so den Abschluss der Bundesbeziehung zwischen Gott und dem alten buchstäblichen Israel. Der Berg des Petrus liegt vor dem triumphalen Einzug; der Berg Christi liegt während des triumphalen Einzugs, und Abrahams Berg liegt am Abschluss des Einzugs.

2026 sind die Zwischenwahlen, wenn das zweihundertfünfzigste Jahr des sechsten Königreichs der biblischen Prophetie seine herrliche Herrschaft feiert. Jene Feier als prophetischer Mittelpunkt stimmt mit Antiochus dem Großen im Jahr 207 v. Chr. überein, dem Mittelpunkt zwischen Raphia und Panium, der das Ende der zweihundertfünfzig Jahre seit 457 v. Chr. kennzeichnet.

Wenn wir die vier Linien betrachten, die aus den bislang entsiegelten Kapiteln elf bis hin zu Kapitel zweiundzwanzig bestehen (vielleicht gibt es noch andere Beispiele), wenden wir uns nun

diesen Kapiteln in Das Leben Jesu zu. Kapitel elf ist Die Taufe, und Kapitel zweiundzwanzig ist Gefangenschaft und Tod des Johannes. Johannes steht am Anfang und am Ende, und Kapitel siebzehn, das mittlere Kapitel, ist Nikodemus.

„Nikodemus war zum Herrn gekommen in der Absicht, mit Ihm in ein Gespräch einzutreten; doch Jesus legte die grundlegenden Prinzipien der Wahrheit bloß. Er sagte zu Nikodemus: Nicht theoretische Erkenntnis ist es, deren du so sehr bedarfst, sondern geistliche Wiedergeburt. Du brauchst nicht, dass deine Neugier befriedigt werde, sondern dass du ein neues Herz empfängst. Du musst ein neues Leben von oben empfangen, ehe du die himmlischen Dinge würdigen kannst. Bis diese Veränderung eintritt, die alles neu macht, wird es dir keinen rettenden Nutzen bringen, mit Mir über Meine Autorität oder Meine Sendung zu sprechen.“

„Nikodemus hatte die Predigt Johannes' des Täuflers über Buße und Taufe gehört, und wie er das Volk auf Einen hinwies, der mit dem Heiligen Geist taufen sollte. Er selbst hatte empfunden, dass es unter den Juden an Geistlichkeit mangelte, dass sie in hohem Maße von Engherzigkeit und weltlichem Ehrgeiz beherrscht wurden. Er hatte auf einen besseren Zustand der Dinge bei dem Kommen des Messias gehofft. Doch die herzprüfende Botschaft des Täuflers hatte in ihm keine Überführung von Sünde bewirkt. Er war ein strenger Pharisäer und war stolz auf seine guten Werke. Er war weithin geachtet wegen seiner Wohltätigkeit und seiner Freigebigkeit in der Unterstützung des Tempeldienstes, und er fühlte sich der Gunst Gottes sicher. Er erschrak bei dem Gedanken an ein Reich, das zu rein war, als dass er es in seinem gegenwärtigen Zustand sehen konnte.“ Das Leben Jesu, 171.

Der Mittelpunkt in Das Leben Jesu findet sich in der Linie des Nikodemus, der den letzten Ruf an den Adventismus in der Linie der Versiegelung der hundertvierundvierzigtausend darstellt. Er repräsentiert eine Klasse, die die Botschaft des Vorläufers Christi hörte, sich ihres laodizeischen Zustandes jedoch nicht bewusst war.

„In dem Gespräch mit Nikodemus entfaltete Jesus den Heilsplan und seine Sendung an die Welt. In keiner seiner späteren Unterredungen legte er so vollständig, Schritt für Schritt, das Werk dar, das in den Herzen aller getan werden muss, die das Himmelreich erben wollen. Gleich zu Beginn seines Dienstes eröffnete er die Wahrheit einem Mitglied des Sanhedrins, dem dafür aufgeschlossensten Geist, und einem bestellten Lehrer des Volkes. Doch die Führer Israels nahmen das Licht nicht an. Nikodemus verbarg die Wahrheit in seinem Herzen, und drei Jahre lang zeigte sich nur wenig sichtbare Frucht.“ Das Leben Jesu, 176.

Die Botschaft des Johannes und seine Taufe Christi stellten die Botschaft des ersten Engels dar, Gott zu fürchten. Die Botschaft des Johannes war die laodizeische Botschaft der Rechtfertigung durch den Glauben, und diese Botschaft wurde bei der Taufe Christi mit Kraft ausgerüstet, ebenso wie die Botschaft von Jones und Waggoner die Botschaft an Laodizea im Jahr 1888 war. Die Taufe Christi und 1888 waren Vorbilder für das Eintreffen der Botschaft an Laodizea am 11. September, das am Mittelpunkt zwischen Raphia und Panium endet.

Nikodemus bedeutet „Sieg des Volkes“, und die Rechtfertigung durch den Glauben ist die versiegelnde Botschaft, die mit der Botschaft des Johannes eintraf, bei der Taufe bevollmächtigt

wurde und durch die nächtliche Begegnung des Nikodemus mit Christus bestimmt wurde. Kapitel zweiundzwanzig beschreibt den Tod des Johannes, der bei seinen Jüngern eine Erkenntnis des Banners hervorbringt, das erhöht werden würde und alle Menschen zu sich ziehen würde. Die Taufe war sowohl 9/11 als auch der 18. Juli 2020 bis zum 31. Dezember 2023; denn die Taufe veranschaulicht den Tod (2020), das Begräbnis (dreieinhalb Tage) und die Auferstehung (31. Dezember 2023). Dann die nächtliche Begegnung, in der der Sieg des Volkes als Wiedergeburt veranschaulicht wird, aus der Blindheit von Laodizea hin zur Zwanzig-Zwanzig-Sicht eines Philadelphiers. Dann werden die Werke Christi als die Erhöhung des Banners dargelegt.

Für Abraham stimmen die Werke Christi in der Linie des Johannes mit dem Opfer Isaaks überein. Für Petrus endet die Linie in Cäsarea am Meer, Cäsarea Maritima, zur neunten Stunde, wo das Kreuz alle Menschen zum Sieg der Rechtfertigung durch den Glauben ruft, welcher die Botschaft des dritten Engels ist. Die Botschaft des dritten Engels ist die Botschaft des dritten Wehes des Islam, das am 11. September in Bileams erster Begegnung mit der Eselin des Islam eintraf, dann eine Verdoppelung der Schläge gegen das buchstäbliche herrliche Land am 7. Oktober 2023, und dann der zweite Schlag in Nashville, während Bileam die Eselin des Islam durch die Weinberge des alten buchstäblichen und des modernen geistlichen herrlichen Landes lenkt. Der dritte Schlag ist das Erdbeben des bald kommenden Sonntagsgesetzes. Dort wird Isaak dargebracht; dort hörten und sahen die Jünger des Johannes, ein Sinnbild der großen Schar, der die weißen Gewänder des Martyriums gegeben werden, die Werke des Feldzeichens. Die Mittelpunkte von Genesis, Matthäus und Das Leben Jesu kennzeichnen die Versiegelung der hundertvierundvierzigtausend und die Berufung der Heiden.

Die Erklärung, die Christus Nikodemus gab, war das Wirken des Windes, obgleich sein Wirken unsichtbar ist.

„Nikodemus war noch immer verwirrt, und Jesus gebrauchte den Wind, um seine Bedeutung zu veranschaulichen: ‚Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht: so ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.‘“

„Man hört den Wind in den Zweigen der Bäume, wie er Blätter und Blumen rauschen lässt; doch er ist unsichtbar, und kein Mensch weiß, woher er kommt oder wohin er geht. So ist es mit dem Wirken des Heiligen Geistes am Herzen. Es lässt sich ebenso wenig erklären wie die Bewegungen des Windes. Ein Mensch vermag vielleicht nicht die genaue Zeit oder den genauen Ort anzugeben oder alle Umstände im Vorgang der Bekehrung nachzuverfolgen; doch beweist dies nicht, dass er unbekehrt sei. Durch ein Wirken, das ebenso unsichtbar ist wie der Wind, arbeitet Christus beständig am Herzen. Nach und nach, vielleicht ohne dass der Empfänger es bewusst wahrnimmt, werden Eindrücke hervorgerufen, die dazu neigen, die Seele zu Christus zu ziehen. Diese mögen empfangen werden durch das Nachsinnen über ihn, durch das Lesen der Heiligen Schrift oder durch das Hören des Wortes aus dem Mund des lebendigen Predigers. Plötzlich, wenn der Geist mit unmittelbarerem Ruf kommt, ergibt sich die Seele Jesus freudig. Von vielen wird dies eine plötzliche Bekehrung genannt; doch ist sie das Ergebnis langen Werbens durch den Geist Gottes – ein geduldiger, sich über längere Zeit erstreckender Vorgang.“

„Während der Wind selbst unsichtbar ist, bringt er Wirkungen hervor, die gesehen und empfunden werden. So wird sich das Wirken des Geistes an der Seele in jeder Handlung dessen offenbaren, der seine rettende Macht erfahren hat. Wenn der Geist Gottes Besitz vom Herzen ergreift, verwandelt er das Leben. Sündige Gedanken werden abgelegt, böse Taten aufgegeben; Liebe, Demut und Friede treten an die Stelle von Zorn, Neid und Streit. Freude tritt an die Stelle der Traurigkeit, und das Angesicht spiegelt das Licht des Himmels wider. Niemand sieht die Hand, die die Last emporhebt, oder schaut das Licht herniederkommen aus den Höfen droben. Der Segen kommt, wenn die Seele sich im Glauben Gott hingibt. Dann schafft jene Macht, die kein menschliches Auge sehen kann, ein neues Wesen nach dem Bilde Gottes.“ The Desire of Ages, 172, 173.

Am 11. September begann der Spätregen zu sprenken. Am 11. September kam der Islam, in der biblischen Prophetie als der „Ostwind“ dargestellt, als die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend begann. Der Spätregen, der eine Botschaft ist, dargestellt als das „goldene Öl“, das aus den zwei goldenen Röhren Sacharjas herabfließt, begann die Berufung der laodizeischen Siebenten-Tags-Adventisten zur Buße. Der Wind des Heiligen Geistes begann sein Werk, alle geschriebenen Dinge zu lehren, und bediente sich der Botschaft von Jeremias alten Pfaden, um zu den Herzen blinder Laodizeer zu sprechen. Das Wirken des Heiligen Geistes, wie es Nikodemus veranschaulicht und ausführlicher erklärt wurde, ist das „Schritt für Schritt“ erfolgende „Werk, das in den Herzen aller getan werden muss, die das Himmelreich erben wollen“. Dieser Vorgang wurde von Christus mit dem Wirken des Windes verglichen, und der Vorgang findet während der Zeit des „Ostwindes“ statt, der am 11. September kam. Jesaja spricht dieselbe Zeitspanne im Bild des rauhen Windes an.

Mit Maßen, wenn er ausschlägt, rechten wirst du mit ihm; er hält seinen rauhen Wind zurück am Tage des Ostwindes. Darum wird dadurch die Missetat Jakobs gesühnt; und dies ist die ganze Frucht der Wegnahme seiner Sünde: wenn er alle Steine des Altars gleich Kalksteinen macht, die zerschlagen werden, so werden die Ascherim und die Bilder nicht wieder aufgerichtet werden. Jesaja 27,8.9.

Alle Propheten stimmen in den letzten Tagen miteinander überein, und Jesajas „rauer Wind“ ist dasselbe wie die Winde des Streites bei Johannes, die während der Versiegelung der einhundertvierundvierzigtausend im Zaum gehalten werden. Jesajas rauer Wind ist der Ostwind, der im Zeugnis Jesajas „zurückgehalten“ und im Zeugnis des Johannes im Zaum gehalten wird. Die Winde des Streites bei Johannes werden angehalten, während Gottes Volk versiegelt wird, und Jesajas Ostwind wird als die Zeit bezeichnet, in der „die Ungerechtigkeit Jakobs“ „gesühnt“ wird. Das hebräische Wort für „gesühnt“ bedeutet, daß Sühne geleistet wird. Die Versiegelung bei Johannes ist dieselbe wie in Hesekiel Kapitel neun und ist dieselbe wie die Sühnung der Ungerechtigkeit Jakobs. Der Engel, der durch Jerusalem geht und ein Zeichen an die Stirn derer setzt, die seufzen und schreien, ist der Engel, der vom „Osten“ heraufsteigt.

Und nach diesem sah ich vier Engel stehen an den vier Ecken der Erde, die vier Winde der Erde festhaltend, damit kein Wind wehe über die Erde noch über das Meer noch über irgendeinen Baum. Und ich sah einen anderen Engel vom Aufgang der Sonne heraufsteigen, der das Siegel des lebendigen Gottes hatte; und er rief mit lauter Stimme den vier Engeln zu,

denen gegeben war, der Erde und dem Meer Schaden zuzufügen, und sprach: Beschädigt weder die Erde noch das Meer noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben. Offenbarung 7,1–3.

Der Engel ist Christus, und Er fuhr am Ende von vierzig Tagen, in denen Er die Jünger in der Pfingstzeit von Angesicht zu Angesicht lehrte, auf; und Er fährt beim Posaunenfest in 3. Mose 23 am Ende der dreißig Tage der Belehrung von Angesicht zu Angesicht mit den Priestern, die durch die Zahl dreißig dargestellt werden, auf.

2026 sind die Zwischenwahlen, und die Wahlen sind bereits als prophetische Wegmarken bestätigt worden. Ohne dass die Demokraten die Wahl von 2020 gestohlen hätten, würde Trump das Rätsel Roms nicht erfüllt haben. Das Rätsel Roms besteht darin, dass es der achte ist und von den sieben ist. Dieses Rätsel kennzeichnet Trump als den Repräsentanten des Bildes des Tieres, das immer als der achte aufkommt und doch von den sieben ist. In Daniel sieben mussten drei von den zehn Hörnern des heidnischen Rom entfernt werden, damit das kleine Horn aufsteigen konnte. Dort kam das päpstliche Rom als der achte unter sieben anderen Hörnern auf, und doch ging es aus dem heidnischen Rom hervor, denn es sollte von den sieben sein. In Daniel acht wurde das medo-persische Reich durch zwei Hörner dargestellt; dann war Griechenland ein einzelnes Horn, das, als es zerbrochen wurde, vier Hörner hervorbrachte; somit hat es vor dem Auftreten Roms sieben Hörner gegeben, und das kleine Horn Roms ist das achte. Es gibt weitere Zeugen für die Tatsache, dass Rom immer als der achte aufkommt und von den sieben ist, doch der vorrangige Bezugspunkt des Rätsels ist Offenbarung, Kapitel siebzehn.

Und hier ist der Verstand, der Weisheit hat. Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt. Und es sind sieben Könige: fünf sind gefallen, und einer ist, und der andere ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muss er eine kurze Zeit bleiben. Und das Tier, das war und nicht ist, auch es ist der achte und ist von den sieben und fährt ins Verderben. Offenbarung 17,9–11.

Die gestohlene Wahl des Jahres 2020 kennzeichnete eine Wahl als einen prophetischen Wegweiser. Ein zweiter Zeuge für diese Tatsache findet sich bei Präsident Carter. Reagan war der erste der Präsidenten, die dazu führen, dass Trump der achte ist, der von den sieben ist, insofern er ein Bild Roms bildet. Reagan war der erste in der Reihe von acht Präsidenten seit der Zeit des Endes im Jahr 1989. 1989 wurde in Daniel 11, Verse 1 bis 4, erfüllt, und es legt das Zeugnis des reichsten Präsidenten dar. Reagan war der schlimmste Präsident der Geschichte bis zu jenem Zeitpunkt vorausgegangen. Carter verließ das Amt mit einer ungelösten Krise des Islam. Siebenundvierzig Jahre später ist Trump gegenwärtig dabei, das Problem zu lösen, das dem Republikaner Reagan von dem Demokraten Carter hinterlassen wurde. Weil der erste und Alpha, Reagan, ein Republikaner war, der einen Republikaner am Ende und Omega versinnbildlichte, musste auch Trump eine Krise des Islam erben, die von dem vorherigen demokratischen Präsidenten geschaffen worden war, der aus prophetischer Notwendigkeit bis zu jenem Zeitpunkt der schlimmste Präsident der Geschichte gewesen sein musste. Obama erfüllte natürlich all diese prophetischen Merkmale, und ebenso Biden. Damit Reagan den Letzten versinnbildlichen konnte, musste er nicht nur den Achten, sondern auch den Sechsten versinnbildlichen. Dabei musste der

Löwe aus dem Stamm Juda die Wahlen lenken, um in beiden Fällen eine Abfolge gescheiterter Präsidentschaften sicherzustellen, die Trump vorausgingen. Die Wahlen sind ein prophetischer Wegweiser, und 2026 sind die Zwischenwahlen für den Präsidenten, der der achte ist, der von den sieben ist.

Die zweihundertfünfzigjährige Zeitlinie der Vereinigten Staaten begann 1776 und erreicht ihren Höhepunkt 2026. Die zweihundertfünfzigjährige Zeitlinie von 457 v. Chr. gipfelte 207 v. Chr., zwischen den Versen elf und fünfzehn, den Schlachten von Raphia und Panium. Raphia ist prophetisch mit dem Bund der Beschneidung aus 1. Mose 17 verbunden, und Panium ist prophetisch mit dem Bund der Hundertvierundvierzigtausend aus Matthäus 16 verbunden. 2026 steht in Übereinstimmung mit 207 v. Chr., zwischen den Versen elf und fünfzehn — zwischen Raphia und Panium, was zugleich zwischen Gottes erstem Bund mit einem auserwählten Volk und Gottes letztem Bund mit einem auserwählten Volk liegt.

Die zweihundertfünfzigjährigen Linien, die am Mittelpunkt von 207 v. Chr. und 2026 enden, stimmen mit der zweihundertfünfzigjährigen Verfolgungslinie überein, die begann, als die Stadt Rom im Jahr 64 brannte. Dort beginnend wurden den Einwohnern Jerusalems sieben Jahre lang Warnungen vor der kommenden Zerstörung durch einen seltsamen Mann verkündigt. Als das Jahr siebenzig kam und Jerusalem zerstört wurde, wurde Gottes Gemeinde zerstreut, und sie verbreiteten das Evangelium in die ganze Welt. Zur selben Zeit, als die Gemeinde von Ephesus die pfingstliche Botschaft der Auferstehung verkündigte, begann die durch die Gemeinde von Smyrna dargestellte Verfolgung; denn die beiden Gemeinden mussten aus prophetischer Notwendigkeit für eine gewisse Zeit parallel verlaufen. Paulus war ein Führer der prophetischen Gemeinde von Ephesus, doch schrieb er über beide Geschichten.

Verfolgungen, Leiden, die über mich kamen in Antiochia, in Ikonium, in Lystra; welche Verfolgungen ich erduldet: aber aus ihnen allen hat mich der Herr errettet. Ja, und alle, die gottesfürchtig leben wollen in Christus Jesus, werden Verfolgung leiden. 2. Timotheus 3,11.12.

A. T. Jones benennt den Zeitraum von zweihundertfünfzig Jahren, der im Jahr 64 beginnt und mit dem Edikt von Mailand im Jahr 313 endet. Während dieser Jahre wurde die Verfolgung gegen Gottes Volk durch das heidnische Rom fortgeführt; doch die Botschaft an die Gemeinde in Smyrna bezeichnet zehn Tage, die die allerschlimmste Verfolgung dieses Zeitraums darstellen.

Fürchte nichts von dem, was du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird etliche von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet; und ihr werdet zehn Tage Drangsal haben. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Offenbarung 2,10.

Jene Zeit der Verfolgung, dargestellt durch den Kaiser Diokletian, dauerte zehn Jahre; sie begann im Jahr 303 und endete im Jahr 313, als Kaiser Konstantin der Große herrschte, wie er es auch beim ersten Sonntagsgesetz von 321 tat und als er Rom im Jahr 330 in Ost und West teilte. Das Jahr 313 wurde prophetisch durch die diplomatische Eheschließung in Mailand gekennzeichnet, als Kaiser Konstantin (Herrscher des Westens) die Heirat seiner Halbschwester Flavia Julia Constantia mit Licinius arrangierte, dem Kaiser, der den östlichen (oder den bald östlichen) Teil des

Römischen Reiches beherrschte. Die Ehe wurde symbolisch beendet, als Konstantin das Reich im Jahr 330 in Ost und West teilte.

Neros 250-jährige Periode beginnt mit einer siebenjährigen Zeitspanne, die mit einer Belagerung beginnt und endet und das Ende der Welt vorbildlich darstellt. Am Ende dieser Periode gab es deutlich abgegrenzt zehn Jahre der Verfolgung. Die Periode begann zur Zeit von Ephesus, umfasste dann die Geschichte von Smyrna bis zu Konstantins Kirche des Kompromisses, als im Jahr 313 die Gemeinde von Pergamon aufkam.

Jene siebzehn Jahre von 313 bis 330 finden ihr Gegenstück in der Geschichte von Raphia und Panium, wo die Schlacht von 217 v. Chr. und die Schlacht von 200 v. Chr. siebzehn Jahre voneinander getrennt sind. In der Schlacht von Raphia siegte Ptolemäus, doch ehe die Schlacht von Panium stattfand, war er bereits tot und dahin. Dennoch regierte er siebzehn Jahre lang, von 221 v. Chr. bis 204 v. Chr. Drei Linien von 250 Jahren, verbunden durch drei Siebzehnen, nötigen zu der Erwägung, dass 313 mit 2026 übereinstimmt.

313 war ein deutlicher Übergang von Verfolgung zu Kompromiss und kennzeichnete somit 313 als ein Sinnbild einer Veränderung von prophetischer Natur, die durch den Wechsel von Smyrna zu Pergamos vorgebildet wurde. Der erste Schritt wurde durch eine diplomatische Ehe dargestellt, die siebzehn Jahre später in einer Scheidung endete. Der zweite Schritt war das erste Sonntagsgesetz. Die Inspiration teilt uns mit, dass dem Sonntagsgesetz ein fortschreitender Prozess Schritt für Schritt vorausgeht, der Sonntagsgesetze einschließt, welche dem Sonntagsgesetz vorausgehen, das so definiert ist, dass man euch zwingt, den Sonntag zu halten, und euch zugleich dafür verfolgt, dass ihr Gottes Sabbat des siebten Tages haltet.

„Wenn der Leser die Mächte verstehen will, die in dem bald bevorstehenden Kampf eingesetzt werden sollen, so braucht er nur den Bericht über die Mittel zu verfolgen, deren Rom sich in vergangenen Zeitaltern zu demselben Zweck bediente. Wenn er wissen will, wie Papisten und Protestanten vereint mit denen verfahren werden, die ihre Dogmen verwerfen, so lasse er den Geist betrachten, den Rom gegenüber dem Sabbat und seinen Verteidigern offenbarte.

„Königliche Edikte, allgemeine Konzilien und kirchliche Verordnungen, die durch weltliche Macht gestützt wurden, waren die Schritte, durch welche das heidnische Fest seine Ehrenstellung in der christlichen Welt erlangte. Die erste öffentliche Maßnahme, die die Sonntagsheiligung erzwang, war das von Konstantin erlassene Gesetz. (A.D. 321.) Dieses Edikt verlangte von den Stadtbewohnern, am ‚ehrwürdigen Tag der Sonne‘ zu ruhen, gestattete jedoch den Landbewohnern, ihre landwirtschaftlichen Beschäftigungen fortzusetzen. Obwohl es in Wirklichkeit ein heidnisches Gesetz war, wurde es vom Kaiser nach seiner nominellen Annahme des Christentums durchgesetzt.“ The Great Controversy, 573, 574.

Das Edikt von Mailand im Jahr 313 war das „königliche Edikt“, auf das „allgemeine Konzilien und von weltlicher Macht gestützte kirchliche Verordnungen die nächsten Schritte waren“, folgte. Dies waren fortschreitende Schritte, die 321 zum ersten Sonntagsgesetz führten. Einer dieser Schritte sind „kirchliche Verordnungen“, wie etwa die Sonntagsfeier, „gestützt durch weltliche Macht“. Die Zeitspanne von 1888 weist auf eine Reihe von Sonntagsgesetzen hin, die von Senator Blair in

den Senat eingebracht wurden, jedoch niemals weiterverfolgt wurden; doch in derselben Geschichte verabschiedeten mehrere Staaten staatlich durchgesetzte Sonntagsgesetze. Diese zwei Zeugen kennzeichnen 313 als eine Wegmarke, an der „königliche Edikte“, wie etwa eine Exekutivanordnung, einen Übergang in der Geschichte des Tieres aus der Erde markieren würden, das dazu bestimmt ist, wie ein Drache zu reden.

Wenn die Vereinigten Staaten wie ein Drache sprechen, enden sie als das sechste Königreich der biblischen Prophetie, und sie tun dies, indem sie dasselbe sprechen, wie sie es zu Beginn ihrer Herrschaft als das sechste Königreich taten. Im Jahr 1798 verabschiedeten die Vereinigten Staaten die Alien and Sedition Acts, die das Sonntagsgesetz versinnbildlichten. Die Alien and Sedition Acts von 1798 waren der dritte von drei Schritten, die 1776 mit der Unabhängigkeitserklärung begannen, gefolgt von der Verfassung im Jahr 1789. Diese drei Schritte entsprechen 313, 321 und 330.

1776, 1789 und 1798 waren allesamt Handlungen, die als Sprechen definiert werden, denn die Inspiration belehrt uns, dass das „Sprechen der Nation die Handlung ihrer gesetzgebenden und richterlichen Autoritäten ist“. 313, 321 und 330 sind allesamt Wegmarken, die mit Konstantin dem Großen verbunden sind. Das Ende des alten buchstäblichen Israel, sowohl des nördlichen als auch des südlichen Königreichs, wird als eine Scheidung versinnbildlicht, und genau dies wird durch 330 dargestellt. Eine Scheidung zwischen Ost und West in einer Ehe, die siebzehn Jahre zuvor mit der Vermählung des Edikts von Mailand begonnen hatte. Beim Sonntagsgesetz werden die Vereinigten Staaten das Maß ihrer Gnadenzeit gefüllt haben, und sie werden in Bezug auf ihren prophetischen Zweck von Gott geschieden werden, so wie es durch das für das alte Israel vorbildliche Land, das von Milch und Honig floss, typisiert ist. Die Inspiration sagt, dass auf den nationalen Abfall der nationale Untergang folgt. Das geschieht, wenn Gott sich von dem herrlichen Land scheidet, wie es durch das Jahr 330 dargestellt wird. Von der Vermählung des Jahres 313 über das erste in einer Reihe sich steigernder Sonntagsgesetze im Jahr 321 bis hin zur Scheidung des Jahres 330. 1776 entspricht 313, und 1789 entspricht 321, und 1798 entspricht 330.

330 ist auch die Erfüllung der 360 Jahre seit der Schlacht bei Actium im Jahr 31 v. Chr. Actium war Roms drittes Hindernis und ist somit ein Sinnbild für das Sonntagsgesetz, bei dem das moderne Rom sein zweites und drittes Hindernis überwindet. An der Wegmarke 330 verbindet sich die Schlacht bei Panium mit der Schlacht bei Actium. Die Schlacht bei Raphia im Jahr 217 v. Chr. entspricht dem ukrainischen Krieg im Jahr 2014; dann begann Trump im Jahr 2015 seine erste Präsidentschaftskampagne, 2020 wurden beide Hörner des Erdtieres getötet, 2023 wurden sie beide wieder auferweckt. 2024 begann die Prüfung der Grundlagen, und 2025 wurde das prophetische Bündnis des achten Präsidenten und seines päpstlichen Gegenübers durch ihre gegenseitigen Amtseinführungen gekennzeichnet.

Wir werden diese Dinge im nächsten Artikel fortsetzen.